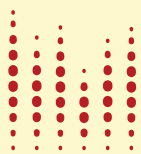




VERA 8 - 2022 in Baden-Württemberg

Monitoring-Report



IBBW

Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

Redaktionelle Bearbeitung

Autorinnen und Autoren: Dr. Johannes Schult
Sonja Wagner

Redaktion: Dr. Andreas Jetter

Satz, Lektorat: Daniela Krämer, Dr. Jan Spieker

Umschlag: Ilona Hirth Grafik Design GmbH

Stand: Juli 2022

Impressum

Herausgeber: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Fon: 0711 6642-0
Internet: www.ibbw-bw.de
E-Mail: bildungsbericht@ibbw.kv.bwl.de

Urheberrecht: Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

© Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg, Stuttgart 2022

VERA 8 in Baden-Württemberg 2022

Einleitung

Die Vergleichsarbeiten VERA 8 untersuchen den Kompetenzstand von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der bundesweit verbindlichen Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss. Das Verfahren findet üblicherweise im zweiten Schulhalbjahr der Klasse 8 statt.

VERA ist das einzige explizit standardbezogene Verfahren, das bundesweit eingesetzt wird, um insbesondere den einzelnen Schulen eine datengestützte Standortbestimmung zu ermöglichen und daraus einen Handlungsbedarf für die Unterrichts- und Schulentwicklung abzuleiten.

Die Ergebnisse auf Landesebene

Zusammensetzung der Schülerschaft

In Baden-Württemberg nahmen 2022 in den Fächern Deutsch und Mathematik knapp 78 000 Schülerinnen und Schüler an VERA 8 teil. In Englisch waren es etwa

76 000; in Französisch knapp über 2 000, die fast alle das Gymnasium besuchten. Die Gesamtlehrerkonferenz der Schulen entscheidet, in welcher Fremdsprache die Lernstandserhebung durchgeführt wird.

Tabelle 1

Zusammensetzung der Schülerschaft nach Schultart

Gymnasien		
Geschlecht	Mädchen	51,6 %
	Jungen	48,4 %
nichtdeutsche Alltagssprache		8,4 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		0,9 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		0,1 %
Gemeinschaftsschulen		
Geschlecht	Mädchen	45,7 %
	Jungen	54,3 %
nichtdeutsche Alltagssprache		24,4 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		2,5 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		2,8 %
Realschulen		
Geschlecht	Mädchen	47,8 %
	Jungen	52,2 %
nichtdeutsche Alltagssprache		13,8 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		1,6 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		0,3 %
Werkreal-/Hauptschulen		
Geschlecht	Mädchen	41,4 %
	Jungen	58,6 %
nichtdeutsche Alltagssprache		37,2 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		3,6 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		2,5 %

* Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot, die in Regelklassen unterrichtet werden, gehen nicht in die weiteren Berechnungen ein. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler mit ausgesetzter Deutschnote aufgrund nicht ausreichender Deutschkenntnisse.

In **Tabelle 1** ist die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Schulart in Bezug auf die bei VERA 8 erhobenen Schülermerkmale dargestellt. Diese wurden über Angaben der Lehrkräfte erfasst.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Alltagssprache variiert stark zwischen den einzelnen Schularten; an den Werkreal-/Hauptschulen sind es 37,2 %, an den Gymnasien 8,4 %. Die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die einen Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot haben oder deren Deutschnote aufgrund unzureichender Sprachkenntnisse ausgesetzt wurde, fallen an den Gymnasien geringer aus als an den anderen Schularten. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot oder mit ausgesetzter Deutschnote fließen nicht in die Landesergebnisse ein.

Nachfolgend werden die Ergebnisse als prozentuale Kompetenzstufenbesetzungen getrennt nach Testbereich dargestellt.¹ Die absoluten Zahlen werden in **Tabelle 2** gesammelt berichtet.

1 Durch mathematisches Runden kann die Summe der Prozentanteile leicht von 100% abweichen.

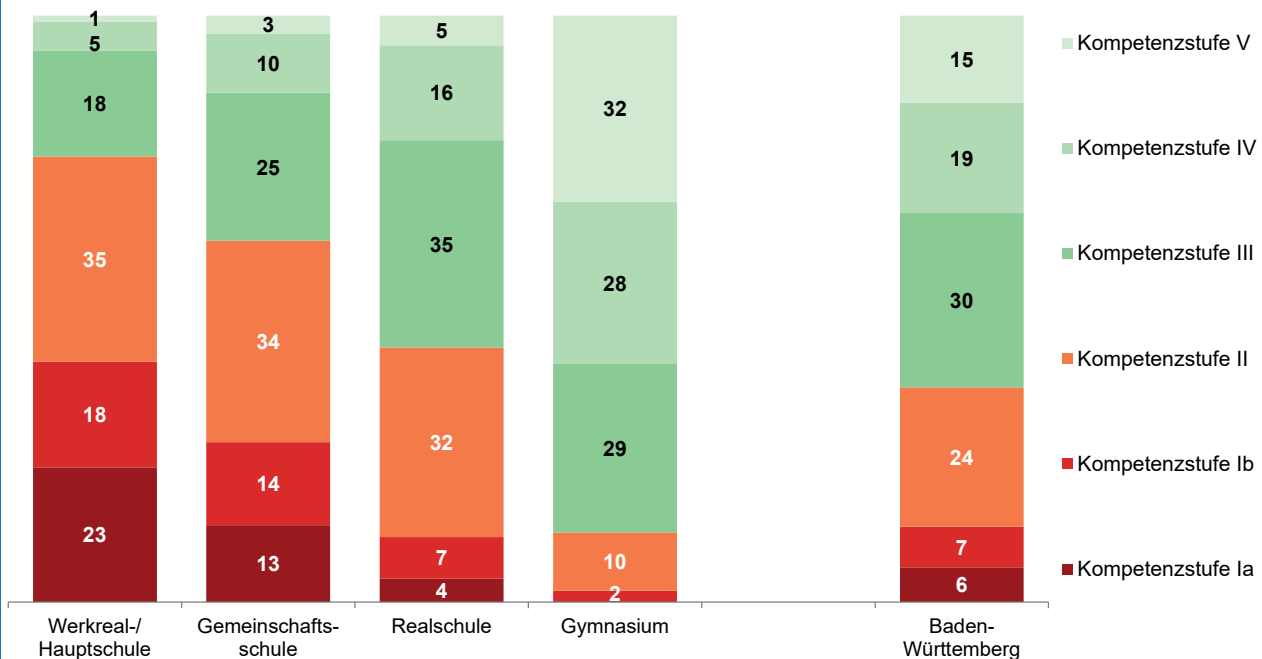
Leistungen im Fach Deutsch

In Baden-Württemberg erreichen 13 % aller Schülerinnen und Schüler hinsichtlich des Mittleren Schulabschlusses noch nicht den Mindeststandard im Kompetenzbereich Deutsch – *Lesen* (Stufe Ia und Ib). 24 % liegen auf Stufe II und erfüllen mit den gezeigten Leistungen den Mindeststandard; 30 % erzielen den Regelstandard (Stufe III) und etwa ein Drittel übertrifft diesen (vgl. **Abbildung 1**).

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Haupt- und Werkrealschulen im Bereich *Lesen* 24 % der Schülerinnen und Schüler den Regelstandard für den Mittleren Schulabschluss erreichen oder ihn übertreffen (Kompetenzstufen III – V). Orientiert man sich an den Kompetenzstufeneinteilungen für den Hauptschulabschluss, so zeigt sich, dass 59 % der Schülerinnen und Schüler den Regelstandard erreichen oder übertreffen. An Gemeinschaftsschulen erfüllen 39 % der Schülerinnen und Schüler den Regelstandard für den Mittleren Schulabschluss oder übertreffen ihn, bezogen auf den Hauptschulabschluss sind dies 73 %. An Realschulen erzielen 56 % ein Ergebnis, das dem Regelstandard für den Mittleren Schulabschluss entspricht oder diesen übertrifft. An Gymnasien, an welchen die Schülerinnen und Schüler das Abitur und somit eine über den Mittleren Schulabschluss hinaus-

Abbildung 1

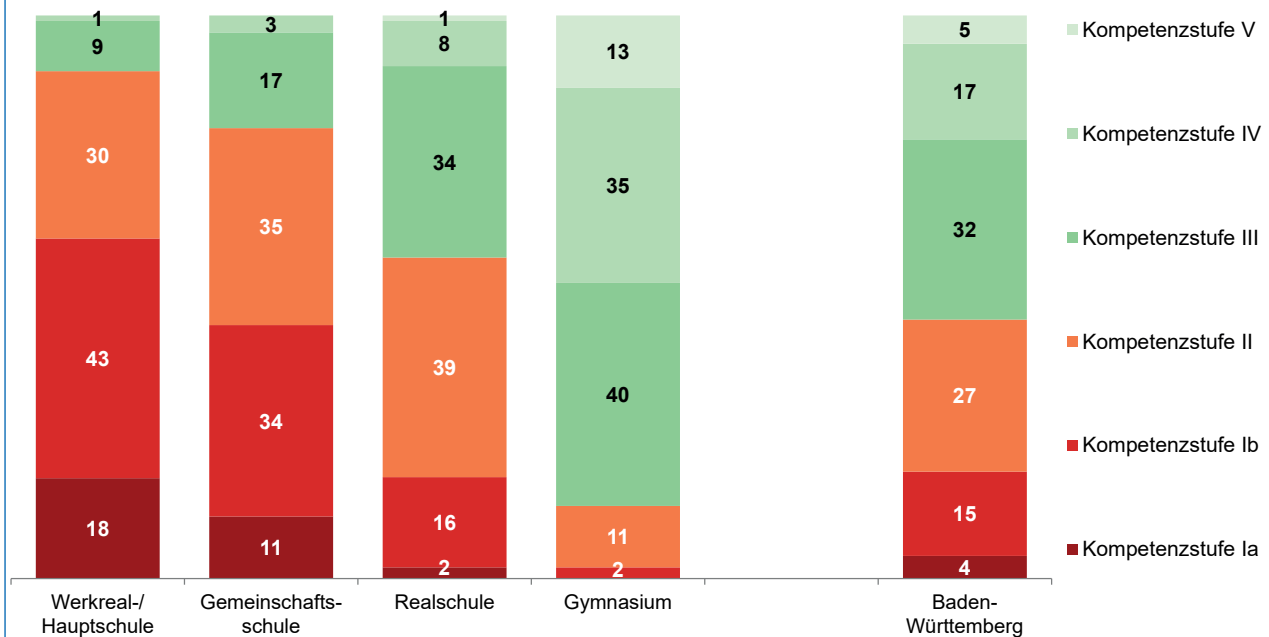
Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen im Fach Deutsch – *Lesen* bei VERA 8 – 2022 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Abbildung 2

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen im Fach Deutsch – *Orthografie* bei VERA 8 – 2022 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

gehende Qualifikation anstreben, erreichen 88 % bereits mindestens den Regelstandard für den Mittleren Schulabschluss.

Für den 2022 ebenfalls getesteten Kompetenzbereich *Orthografie* im Fach Deutsch zeigt die Landesverteilung (vgl. [Abbildung 2](#)), dass 19 % aller Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg hinsichtlich des Mittleren Schulabschlusses noch nicht den Mindeststandard erreichen. 27 % liegen auf Stufe II und erfüllen mit den gezeigten Leistungen den Mindeststandard; 32 % erzielen den Regelstandard und 22 % aller Schülerinnen und Schüler übertreffen diesen.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Haupt- und Werkrealschulen im Bereich *Orthografie* 9 % der Schülerinnen und Schüler den Regelstandard für den Mittleren Schulabschluss erreichen oder ihn übertreffen (Kompetenzstufen III – V). Orientiert man sich an der Kompetenzstufeneinteilung für den Hauptschulabschluss, so zeigt sich, dass 39 % der Schülerinnen und Schüler den Regelstandard erreichen oder übertreffen. An Gemeinschaftsschulen erfüllen 20 % den Regelstandard für den Mittleren Schulabschluss oder übertreffen ihn, bezogen auf den Hauptschulabschluss sind dies 55 %. An Realschulen erzielen 43 % der Schülerinnen und Schüler ein Ergebnis, das dem Regelstandard für den Mittleren Schulabschluss entspricht oder

diesen übertrifft. An Gymnasien erreichen im Kompetenzbereich *Orthografie* 88 % mindestens den Regelstandard für den Mittleren Schulabschluss.

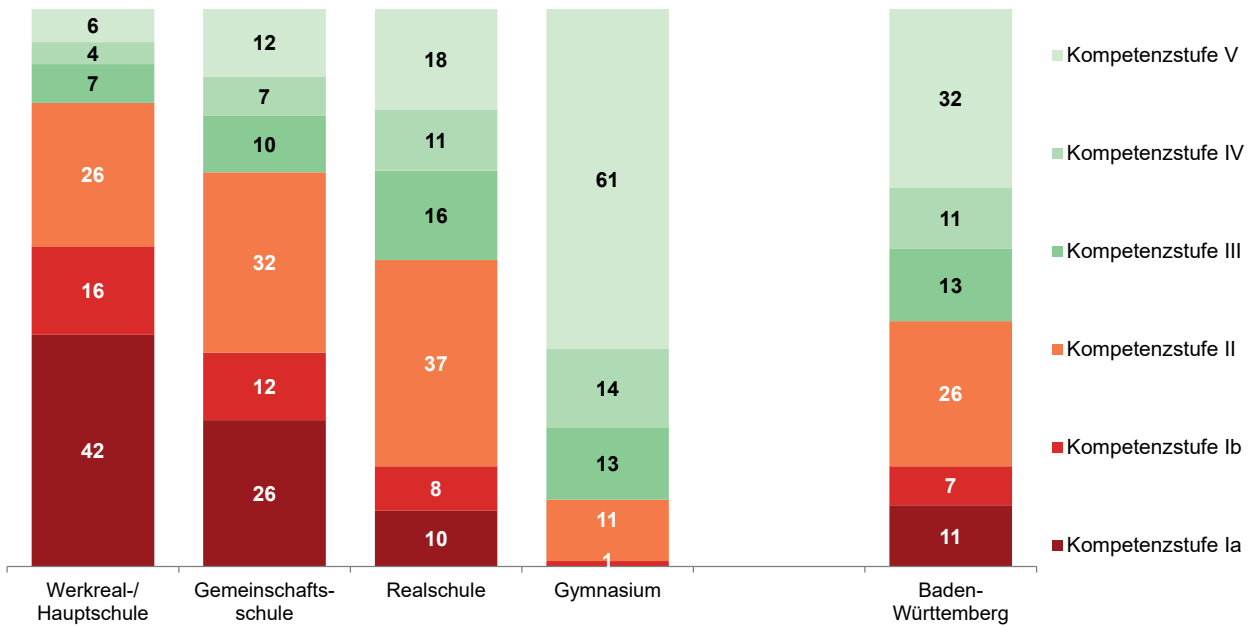
Leistungen im Fach Englisch

Für den Kompetenzbereich *Leseverstehen* im Fach Englisch zeigt die Verteilung für Baden-Württemberg im Jahr 2022 (vgl. [Abbildung 3](#)), dass 18 % aller Schülerinnen und Schüler Mitte der 8. Klasse Ergebnisse unterhalb des Mindeststandards für den Mittleren Schulabschluss erreichen, also auf den Kompetenzstufen Ia und Ib liegen. 26 % erreichen Ergebnisse, die dem Mindeststandard auf Kompetenzstufe II entsprechen. Die Gruppe auf Kompetenzstufe III, dem Regelstandard, umfasst 13 % aller Schülerinnen und Schüler. 11 % zeigen Leistungen auf Stufe IV und eine Spitzengruppe von 32 % erreicht bereits den Optimalstandard.² Die Auswertung nach Schulart weist auf deutliche Leistungsunterschiede hin, wobei an den Gymnasien bereits über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler den Optimalstandard (Kompetenzstufe V) erreicht.

2 Für eine Umrechnung der Kompetenzstufen in die Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) siehe Tabelle 4.

Abbildung 3

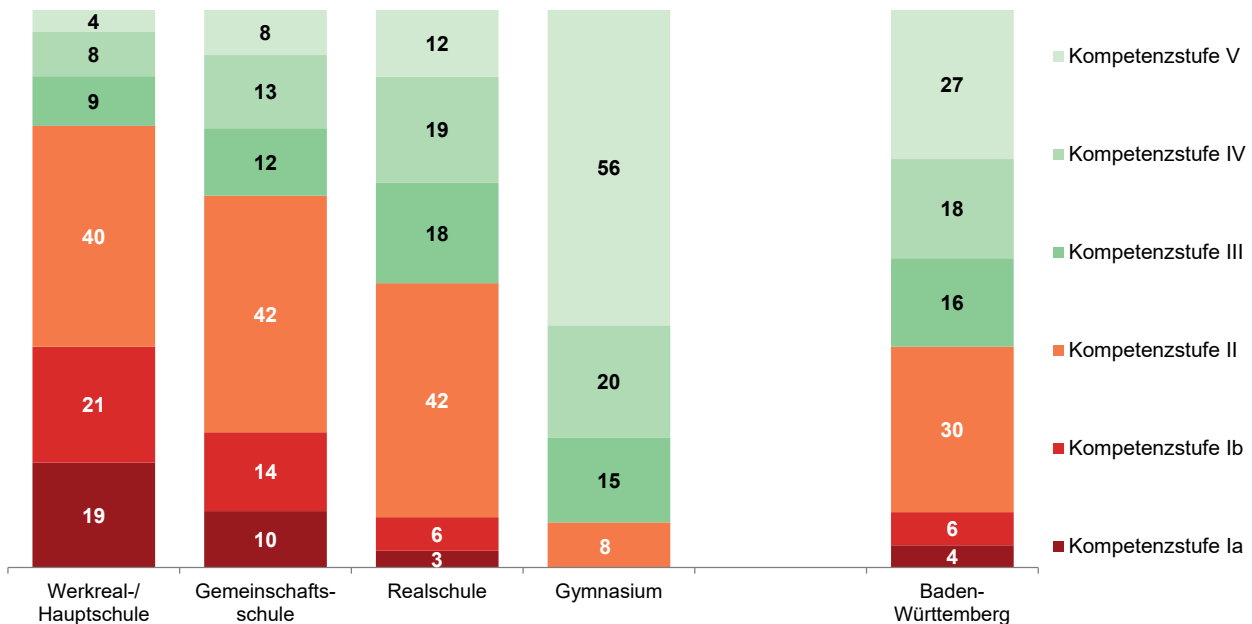
Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen im Fach Englisch – Leseverstehen bei VERA 8 – 2022 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Abbildung 4

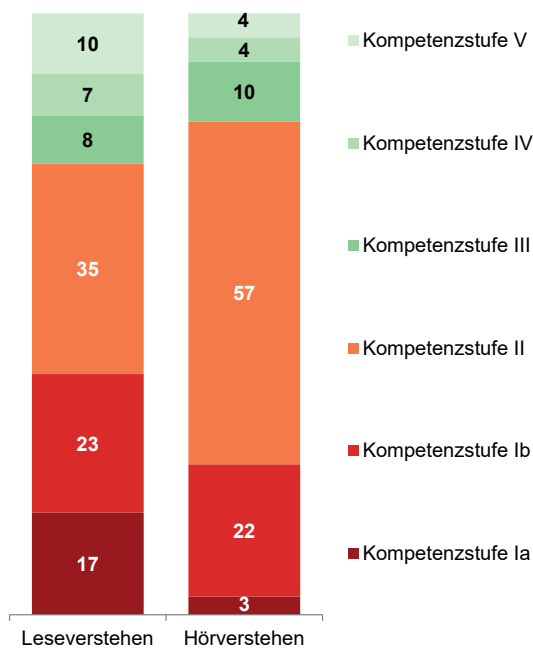
Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen im Fach Englisch – Hörverstehen bei VERA 8 – 2022 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Abbildung 5

Verteilung der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien auf die Kompetenzstufen im Fach Französisch bei VERA 8 - 2022 in Baden-Württemberg



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Die Ergebnisse im Kompetenzbereich Englisch – *Hörverstehen* stellen sich ähnlich wie diejenigen für den Bereich Englisch – *Leseverstehen* dar, weisen jedoch etwas geringere Anteile auf Stufe I auf (vgl. [Abbildung 4](#)). Die Landesverteilung zeigt, dass bereits 60 % aller Schülerinnen und Schüler im Land den Regelstandard auf Stufe III erreichen oder übertreffen.

Leistungen im Fach Französisch

An Gemeinschaftsschulen und Realschulen wurde die Fremdsprache Französisch bei VERA 8 sehr selten gewählt – insgesamt nahmen jeweils weniger als 60 Schülerinnen und Schüler am Test teil. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl an diesen Schularten wird auf eine Darstellung verzichtet. Den Ergebnissen für das Fach Französisch liegt auch an Gymnasien eine deutlich geringere Anzahl an teilnehmenden Schülerinnen und Schülern zugrunde als im Fach Englisch.

An den Gymnasien zeigen sich für die Kompetenzbereiche *Leseverstehen* und *Hörverstehen* im Fach Französisch folgende Ergebnisse (vgl. [Abbildung 5](#)): Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler erreicht mindestens den Mindeststandard (Kompetenzstufe II). Darunter bleiben 40 % bzw. 25 % der Schülerinnen und

Schüler. Bei der Betrachtung der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass mehrheitlich Gymnasien mit Französisch ausschließlich als zweiter Fremdsprache teilgenommen haben. Es wird laut Bildungsplan in Baden-Württemberg erwartet, dass Schülerinnen und Schüler mit Französisch als zweiter Fremdsprache Ende Klasse 8 das Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) erreichen, also entsprechend mindestens eine Leistung in der Kompetenzstufe Ib.³

Leistungen im Fach Mathematik

Für die in einer Globalskala aggregierten Ergebnisse der getesteten Leitideen im Fach Mathematik ergibt sich in Baden-Württemberg 2022 (vgl. [Abbildung 6](#)), dass 32 % der Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen Ergebnisse unterhalb des Mindeststandards für den Mittleren Schulabschluss erzielen. 23 % erreichen Ergebnisse, die auf Stufe II liegen und somit dem Mindeststandard entsprechen. 19 % erreichen mit Kompetenzstufe III den Regelstandard, 17 % den Regelstandard plus und 9 % die oberste Kompetenzstufe, die dem Optimalstandard entspricht.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Haupt- und Werkrealschulen 6 % den Regelstandard für den Mittleren Schulabschluss auf Stufe III erreichen. Bezieht man die Ergebnisse auf den Hauptschulabschluss, so erreichen 21 % den Regelstandard oder ein besseres Ergebnis. An Gemeinschaftsschulen erzielen 15 % der Schülerinnen und Schüler mindestens den Regelstandard für den Mittleren Schulabschluss (36 % für den Hauptschulabschluss). An Realschulen erreichen 29 % mindestens den Regelstandard (Stufe III) für den Mittleren Schulabschluss. An Gymnasien erreichen 26 % den Regelstandard auf Stufe III, 57 % übertreffen diesen.

Leistungen der Gemeinschaftsschulen und Realschulen getrennt nach Niveaustufen

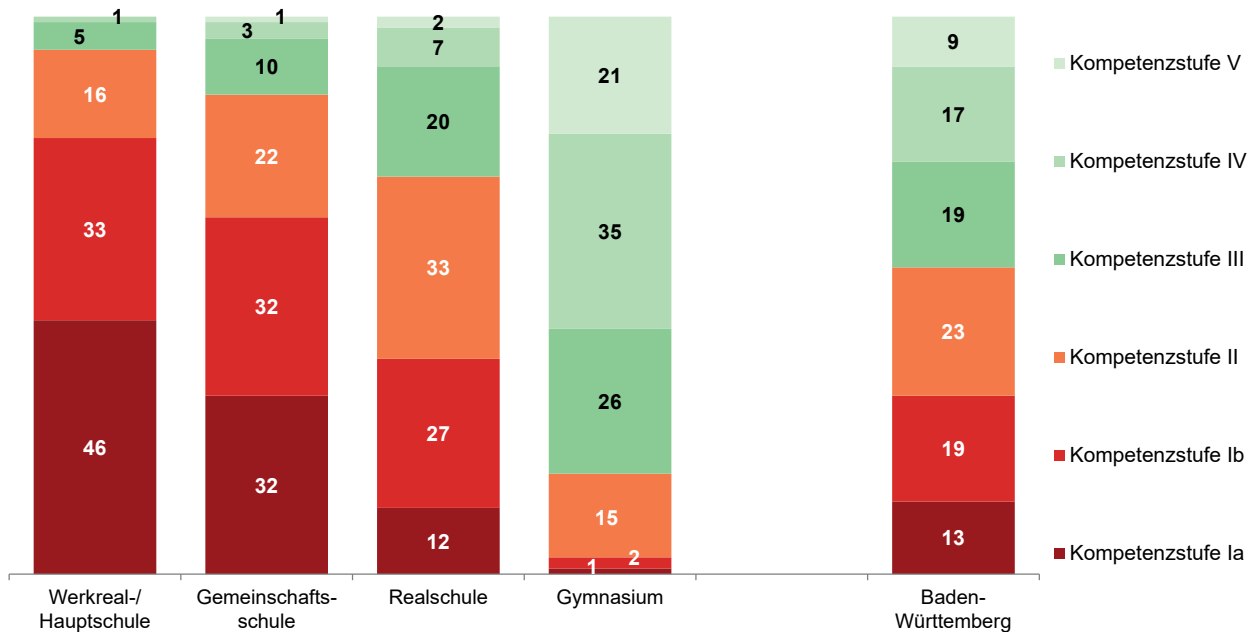
Bei VERA 8 – 2022 gaben die beteiligten Lehrkräfte von Gemeinschaftsschulen an, auf welchem Niveau ihre Schülerinnen und Schüler lernen. Dabei wurde gemäß Bildungsplan in ein grundlegendes (G), mittleres (M) und erweitertes (E) Niveau differenziert.⁴ Das grundlegende Niveau führt zum Hauptschulabschluss, das mittlere Niveau zum Realschulabschluss und das er-

3 https://www.schule-bw.de/service-und-tools/bildungsplaene/allgemein-bildende-schulen/bildungsplan-2016/synopsen/gymnasium/BP2016BW_ALLG_GYM_F2_SYNOPSE.pdf/view [Stand: 23.06.2022]

4 <http://www.bildungsplaene-bw.de> [Stand: 23.06.2022]

Abbildung 6

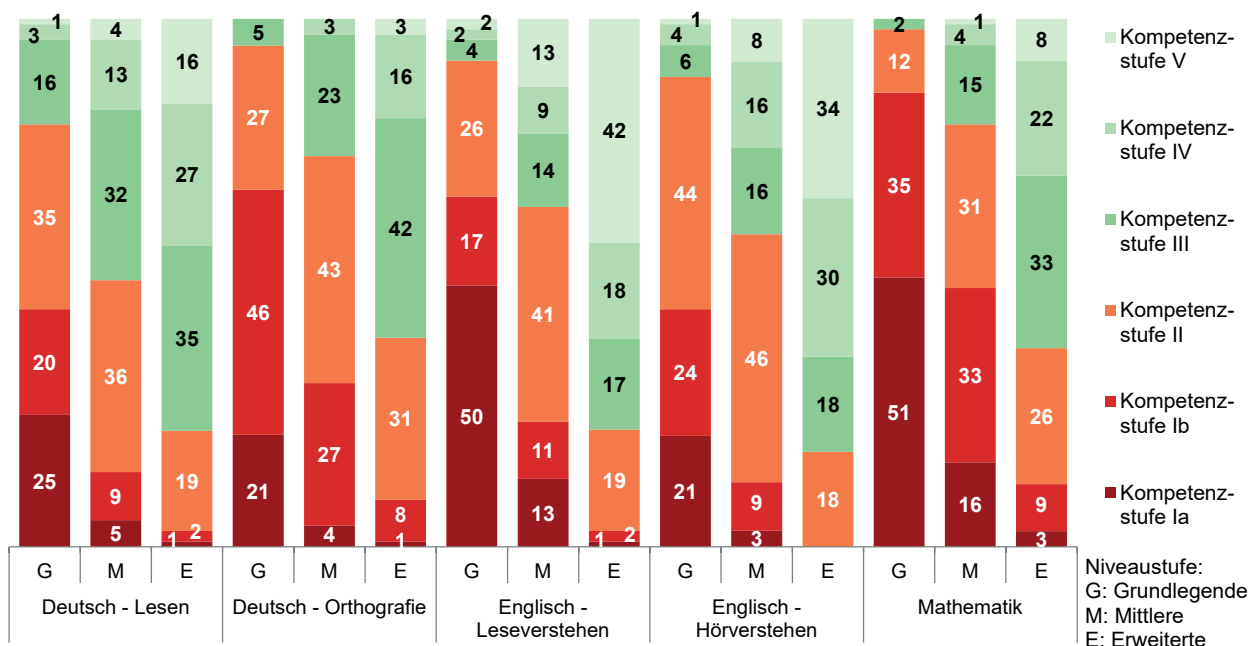
Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen im Fach Mathematik bei VERA 8 – 2022 in Baden-Württemberg nach Schulart



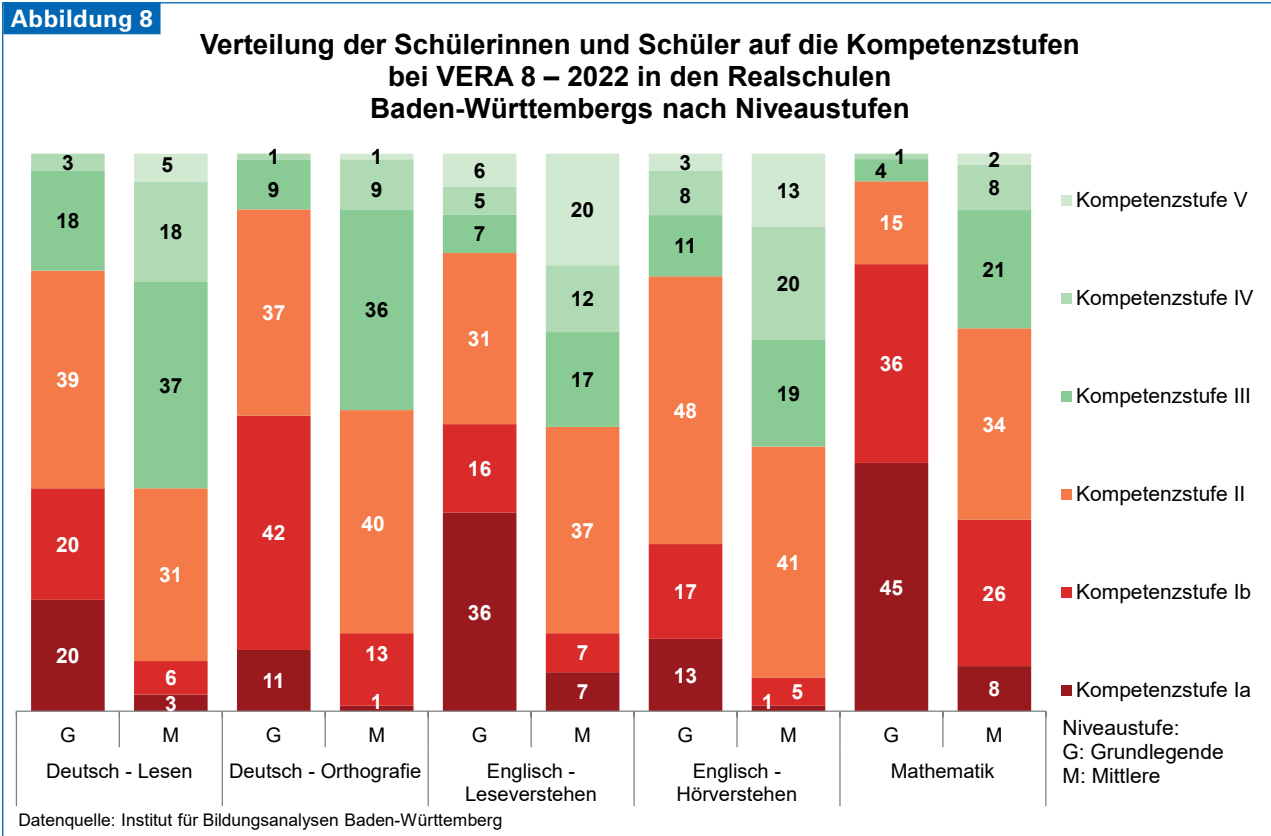
Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Abbildung 7

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen bei VERA 8 – 2022 in den Gemeinschaftsschulen Baden-Württembergs nach Niveaustufen



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg



weiterte Niveau zum Abitur im Rahmen eines neunjährigen Bildungsganges. Zu beachten ist, dass auf Basis der Einschätzung der Lehrkräfte auf dem grundlegenden Niveau und dem mittleren Niveau jeweils mindestens 41 % bzw. mindestens 47 % der Schülerschaft an Gemeinschaftsschulen lernen. Auf dem erweiterten Niveau lernen dagegen 7 % (Deutsch, Mathematik) bzw. 11 % (Englisch) der Schülerinnen und Schüler.

Es zeigen sich in allen Fächern und Testbereichen deutliche Leistungsunterschiede. Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die auf mittlerem Niveau lernen, erreicht wesentlich häufiger den Mindest- und Regelstandard als die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die auf grundlegendem Niveau lernen (vgl. [Abbildung 7](#)).

Bei VERA 8 – 2022 gaben auch die Realschul-Lehrkräfte an, auf welchem Niveau ihre Schülerinnen und Schüler lernen. Hierbei wurde in ein grundlegendes (G) und ein mittleres (M) Niveau differenziert. Nur 9 % der Schülerschaft lernten dabei jeweils auf G-Niveau, während die große Mehrheit auf M-Niveau lernte. Die G-Niveau-Gruppe erreicht in allen Fächern seltener die oberen Kompetenzstufen als die M-Niveau-Gruppe (vgl. [Abbildung 8](#)).

Geschlechtsunterschiede

Werden die Testergebnisse in den Kompetenzbereichen aus allen Schularten zusammengenommen und für Mädchen und Jungen getrennt ausgewiesen, zeigen sich tendenziell geschlechtsspezifische Leistungsunterschiede für die einzelnen Fächer (vgl. [Abbildung 9](#)).

So schneiden Mädchen in den getesteten Bereichen in Deutsch und Englisch im Mittel besser ab. Im Fach Mathematik sind – bei einer schulartübergreifenden Betrachtung – die geschlechtsspezifischen Unterschiede gegenteilig im Sinne etwas besserer Ergebnisse bei den Jungen ausgeprägt.

Alltagssprache

Bei VERA 8 – 2022 wurden die Angaben zur Alltagssprache der einzelnen Schülerinnen und Schüler wie alle anderen Kontextangaben verpflichtend von der jeweiligen Lehrkraft erfasst. Nach Einschätzung der Lehrkräfte sprechen knapp 12 000 aller Achtklässlerinnen und Achtklässler und damit 15 % im Alltag eine andere Sprache als Deutsch. Im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern mit deutscher Alltagssprache ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Alltagssprache, deren Leistungen unterhalb des

Abbildung 9

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen bei VERA 8 – 2022 in Baden-Württemberg nach Geschlecht

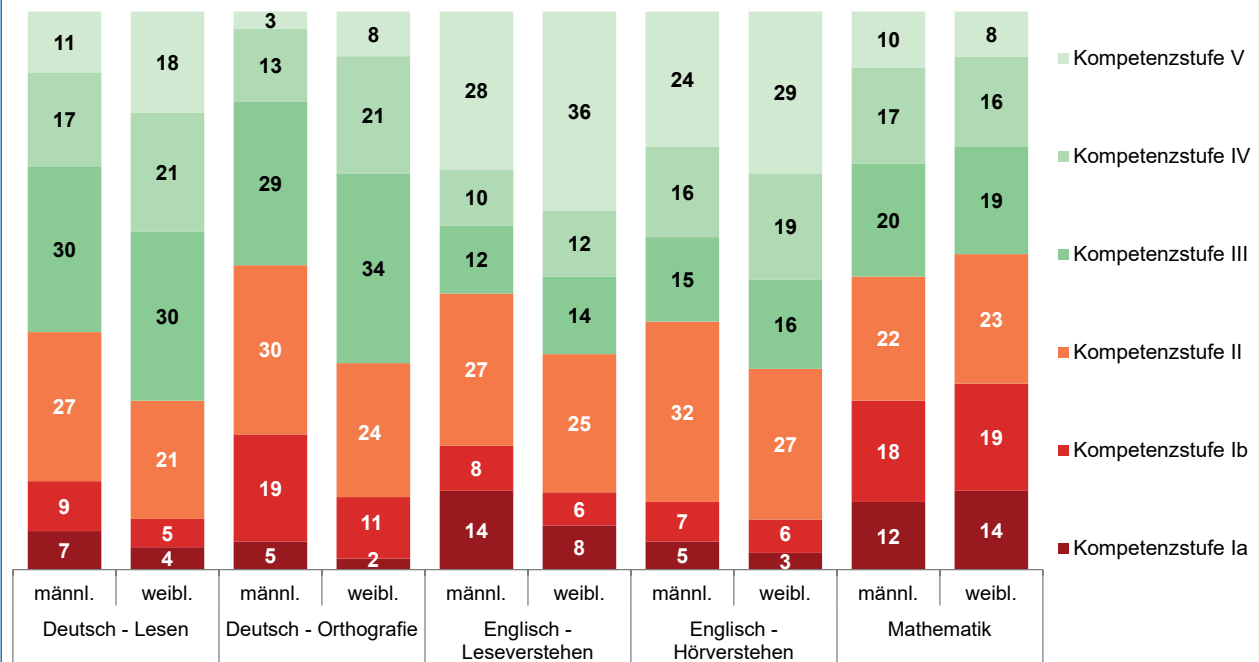


Abbildung 10

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen bei VERA 8 – 2022 in Baden-Württemberg nach Alltagssprache

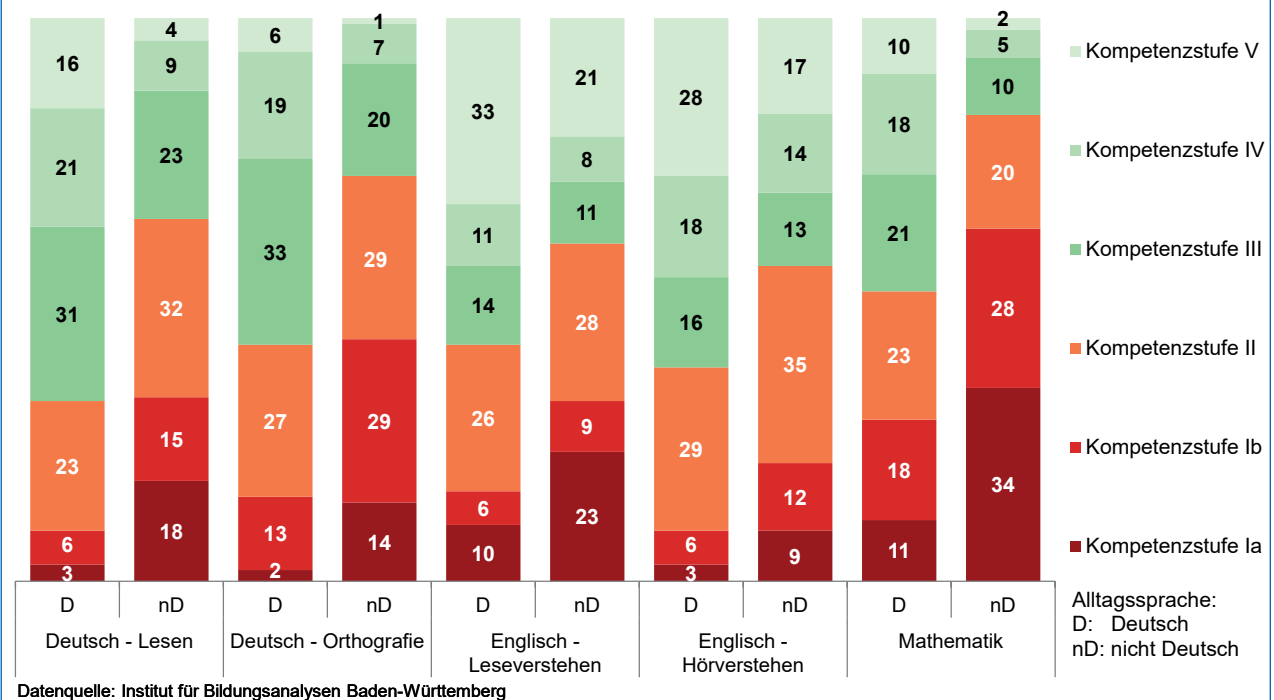
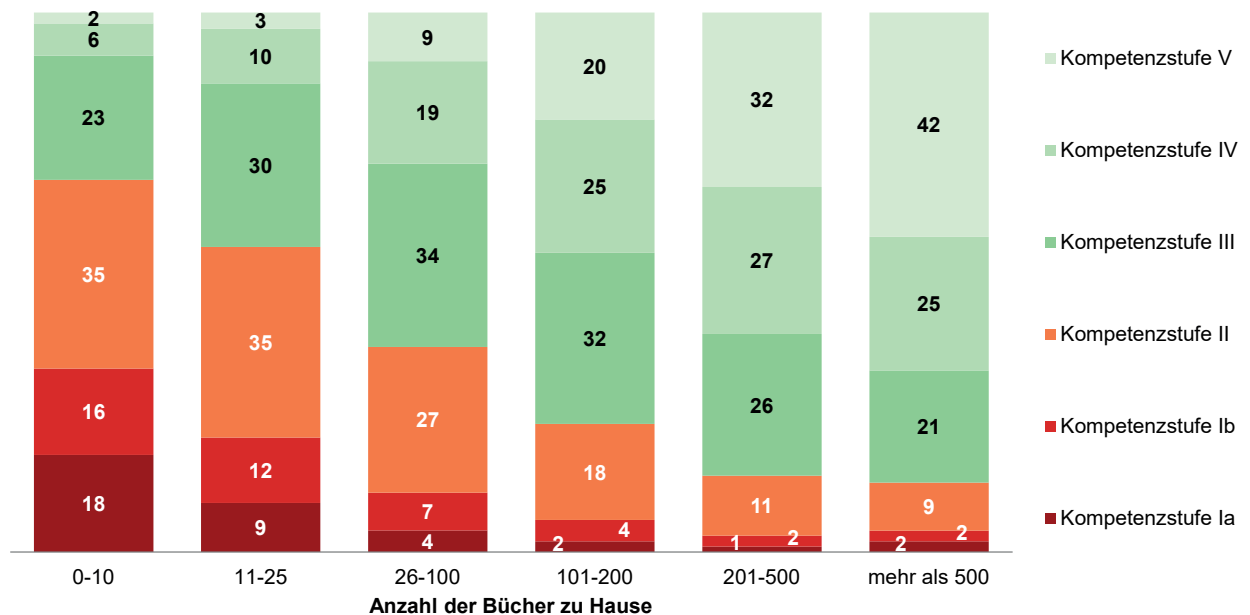


Abbildung 11

Verteilung der Schülerinnen und Schüler in Deutsch - Lesen auf die Kompetenzstufen bei VERA 8 – 2022 in Baden-Württemberg nach Anzahl der Bücher zu Hause



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Mindeststandards für den Mittleren Schulabschluss liegen, mehr als doppelt so groß in Deutsch, Englisch und Mathematik (vgl. [Abbildung 10](#)).

Kulturelles Kapital und „fairer Vergleich“

Um die VERA-Ergebnisse besser in den sozio-kulturellen Kontext der jeweiligen Schule einzubetten, wurde die sogenannte Bücherfrage als Indikator zur Bestimmung des kulturellen Kapitals im Testheft Deutsch eingesetzt. Bei der Bücherfrage handelt es sich um die subjektive Einschätzung der einzelnen Schülerin bzw. des einzelnen Schülers, wie viele Bücher es zu Hause gibt. Die Antwort wird mit einer sechsstufigen Skala erfasst, die auch in anderen großen Bildungsstudien (z. B. im IQB-Bildungstrend) in der Sekundarstufe I verwendet wird. Auch wenn es noch zahlreiche weitere Indikatoren für kulturelles Kapital gibt, liefert die

Bücherfrage Hinweise auf die sozio-kulturelle Lage.⁵ Zusammen mit weiteren Schulmerkmalen flossen die Angaben zur Bücherfrage auch in den 2021 erstmalig rückgemeldeten „fairen Vergleich“ ein. Beim „fairen Vergleich“ wird ein adjustierter Vergleichswert berechnet, der angibt, welche Leistungen Schulen mit einer ähnlichen sozialen Zusammensetzung im Schnitt erreichten.

Wie erwartet, zeigt sich bei den VERA-Ergebnissen ein Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und der erreichten Kompetenzstufe. Während nur weniger als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler, bei denen es nur zehn oder weniger Bücher zu Hause gibt, mindestens den Regelstandard in Deutsch – Lesen erreicht, sind es bei den Schülerinnen und Schülern mit sehr vielen (mehr als 500) Büchern zu Hause 88 %, die mindestens den Regelstandard erreichen (vgl. [Abbildung 11](#)).

5 Weitere Informationen zur Bücherfrage als Indikator für kulturelles Kapital finden sich bei Schwippert, K. (2019). Was wird aus den Büchern? Sozialer Hintergrund von Lernenden und Bildungsungleichheit aus Sicht der international vergleichenden Erziehungswissenschaft. *Journal für Bildungsforschung Online*. 11(1), 92–117. <https://www.waxmann.com/artikelART102938> [Stand: 29.06.2022]

Ergebnisse in absoluten Zahlen

Die obigen Ausführungen nehmen die prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen der getesteten Fächer je Schulart in den Blick. Eine ergänzende Perspektive kann durch abso-

lute Schülerzahlen eingenommen werden (vgl. [Tabelle 2](#)). An Gemeinschaftsschulen und Realschulen wurde die Fremdsprache Französisch bei VERA 8 selten gewählt – insgesamt nahmen jeweils weniger als 60 Schülerinnen und Schüler am Test teil, daher wird auf eine Darstellung verzichtet.

Tabelle 2

Anzahl der Schülerinnen und Schüler aller Schularten bei VERA 8 – 2022 in Baden-Württemberg nach Kompetenzstufen in Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch (Gymnasien)

Fach - Kompetenzbereich	Schulart	Kompetenzstufe					
		Ia	Ib	II	III	IV	V
Deutsch - Lesen	insgesamt	4 234	5 328	18 280	22 625	14 273	11 005
	Haupt-/Werkrealschule	1 281	1 028	1 992	1 010	280	47
	Gemeinschaftsschule	1 605	1 618	4 077	3 033	1 180	393
	Realschule	1 250	2 119	9 391	10 277	4 807	1 443
	Gymnasium	98	563	2 820	8 305	8 006	9 122
Deutsch - Orthografie	insgesamt	2 935	11 558	20 437	23 866	12 847	4 102
	Haupt-/Werkrealschule	1 000	2 416	1 692	489	37	4
	Gemeinschaftsschule	1 336	4 022	4 172	1 976	350	50
	Realschule	559	4 670	11 497	9 855	2 379	327
	Gymnasium	40	450	3 076	11 546	10 081	3 721
Englisch - Leseverstehen	insgesamt	8 593	5 005	19 410	9 904	8 321	23 950
	Haupt-/Werkrealschule	2 432	919	1 541	393	216	348
	Gemeinschaftsschule	3 215	1 495	3 930	1 263	842	1 408
	Realschule	2 877	2 447	11 006	4 748	3 310	5 477
	Gymnasium	69	144	2 933	3 500	3 953	16 717
Englisch - Hörverstehen	insgesamt	3 145	4 844	22 181	11 674	13 303	20 036
	Haupt-/Werkrealschule	1 118	1 202	2 361	507	439	222
	Gemeinschaftsschule	1 255	1 735	5 119	1 484	1 548	1 012
	Realschule	753	1 865	12 540	5 492	5 734	3 481
	Gymnasium	19	42	2 161	4 191	5 582	15 321
Französisch - Leseverstehen	Gymnasium	343	445	679	162	139	195
Französisch - Hörverstehen	Gymnasium	56	441	1 112	195	73	86
Mathematik - Globalskala	insgesamt	10 096	14 352	17 425	14 904	12 955	6 873
	Haupt-/Werkrealschule	2 659	1 936	909	263	63	9
	Gemeinschaftsschule	3 833	3 900	2 629	1 254	422	117
	Realschule	3 440	7 952	9 639	5 884	2 178	524
	Gymnasium	164	564	4 248	7 503	10 292	6 223

Hintergrundinformationen und Kompetenzstufenmodelle

Die VERA-Aufgaben werden vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin, unter Mitwirkung aller Bundesländer entwickelt. Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist die Durchführung von VERA 8 für die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg verpflichtend. Mit der operativen Durchführung für das Land Baden-Württemberg wurde das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) vom Kultusministerium beauftragt. Die Vergleichsarbeiten sind ein Element der Qualitäts- und Schulentwicklung. Sie ersetzen keine Klassenarbeiten und werden nicht benotet.

Die Lehrerinnen und Lehrer führen die Testung vor Ort durch und korrigieren die Arbeiten. Die Testergebnisse geben sie anschließend in das landeseigene Online-Portal Lernstandserhebungen ein. Den Schulleitungen und teilnehmenden Lehrkräften werden einige Zeit später jeweils spezifische Ergebnismeldungen für ihre Schule und Klassen zum Download bereitgestellt. Ergebnismeldungen für Lehrkräfte enthalten Informationen auf Schüler-, Aufgaben-, Klassen- und Schulebene, jeweils mit landesweiten Vergleichswerten. Ergebnismeldungen für die Schulleitung enthalten für jeden Testbereich zusammengefasste Informationen auf Ebene der Parallelklassen, ebenfalls mit landesweiten Vergleichswerten. Auch die Schulaufsicht erhält Zugang zu den Ergebnissen der Schulen in ihrem Zuständigkeitsbereich, zudem jeweils aggregierte Rückmeldungen.

Was können Vergleichsarbeiten leisten?

Die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten bieten zuverlässige Informationen darüber, welche Lernergebnisse in ausgewählten Kompetenzbereichen erreicht werden und an welcher Stelle sich die Klassen auf dem Weg zur Erreichung der bundesweiten Bildungsstandards befinden. VERA 8 stellt somit einen Meilenstein dar, der den einzelnen Schulen frühzeitig eine abgesicherte Standortbestimmung ihrer Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Die Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss legen fest, welche Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I erworben sein sollen. Es kann also nicht erwartet werden, dass ein Großteil der Schülerinnen und Schüler diese bereits Mitte Klasse 8 erreicht hat. Jedoch können auf Grundlage dieses Zwischenstands geeignete Maßnahmen in der Schule und im Unterricht umgesetzt werden, um eventuell festgestellte Kompetenzdefizite abzubauen.

Aus diesem Grund bilden Vergleichsarbeiten eine wichtige Grundlage für eine systematische Unterrichts- und Schulentwicklung. Es lassen sich nach

einer gründlichen Ergebnisanalyse Impulse für die Unterrichtspraxis auf zwei Ebenen ableiten:

1. Weiterentwicklung von Unterricht und Schule

Die Ergebnismeldungen dienen dazu, auf der Grundlage von Daten den Unterricht zu reflektieren und die kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung zu verstärken. Die gewonnenen Informationen über den Lernstand der Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Kompetenzbereichen sind somit Ausgangspunkt für weitere Planungen. Durch verschiedene Vergleichsmöglichkeiten der eigenen Klasse mit den Parallelklassen, mit der Schule, dem „fairen Vergleich“ oder dem Land kann eine Standortbestimmung vorgenommen werden. Anschließend abgeleitete Maßnahmen können auf Unterrichtsebene zum Beispiel eine Förderung nach Leistungsgruppen oder ein gezieltes Training noch nicht ausreichend vorliegender Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler umfassen. Die Arbeiten unterstützen die interne Evaluation und ermöglichen eine empirisch gesicherte, zielgerichtete und systematische Qualitätsentwicklung der einzelnen Schule.

Das IQB stellt für Schulen zudem didaktische Unterstützungsangebote zur Verfügung, die ebenfalls im Online-Portal Lernstandserhebungen abrufbar sind. In diesen modular aufgebauten Handreichungen werden fachübergreifende Erläuterungen, fachallgemeine Erläuterungen sowie Kommentare zu einzelnen Aufgaben und weitere Hinweise bereitgestellt.

2. Feststellung des Lernstands

Die Vergleichsarbeiten VERA 8 vermitteln den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten objektive Informationen über den individuellen Lernstand zum Testzeitpunkt. Die Ergebnismeldungen ermöglichen Aussagen zu erreichten Kompetenzen und geben Hinweise auf besondere Stärken und Schwächen einzelner Schülerinnen oder Schüler. Diese Informationen müssen pädagogisch angemessen eingeordnet werden.

Zur differenzierten Betrachtung der Klassen- und Schulergebnisse können bei VERA 8 unterschiedliche Vergleiche vorgenommen werden:

An den Bildungsstandards orientierter Leistungsvergleich: Der Vergleich der Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von Kompetenzstufen ermöglicht eine direkte Orientierung an den Bildungsstandards und eine unmittelbare inhaltliche Interpretation der Ergebnisse.

Bezugsgruppenorientierter Vergleich: Diese Art der Darstellung ermöglicht eine vergleichende Betrachtung der Leistungen in der eigenen Klasse in Bezug auf die Gruppe aller Schülerinnen und Schüler der betreffenden Schulart in Baden-Württemberg im jeweiligen Schuljahr.

Leistung und Kompetenzstufen

DaVERA 8 die Kompetenzen der bundesweit geltenden Bildungsstandards für die Sekundarstufe I zugrunde legt, können mithilfe der Tests in den geprüften Bereichen Stärken und Schwächen der Achtklässlerinnen und Achtklässler bezogen auf die zu erreichenden Kompetenzen ermittelt werden. Kurzbeschreibungen der einzelnen Kompetenzstufen sind Teil der Ergebnismeldungen. Detaillierte Beschreibungen der aktu-

ell gültigen Kompetenzstufenmodelle stehen auf der Homepage des IQB.⁶

Der allergrößte Teil der Schülerinnen und Schüler an den auf der Grundschule aufbauenden Schulen in Baden-Württemberg strebt mindestens den Mittleren Schulabschluss (MSA) an. Aus diesem Grunde wird den Schulen zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse für die Rückmeldung der (normative) Bezug zu den Kompetenzstufeneinteilungen des MSA zugrunde gelegt. Für den Hauptschulabschluss (HSA) gelten bei den Kompetenzstufeneinteilungen andere Bezüge, die in **Tabelle 3** jeweils für Deutsch und Mathematik sowie in **Tabelle 4** für Englisch dargestellt werden.

⁶ <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm>
 [Stand: 30.06.2022]

Tabelle 3

Integriertes Kompetenzstufenmodell für Deutsch und Mathematik bei VERA 8 – 2022

Kompetenzstufe	Hauptschulabschluss	Mittlerer Schulabschluss
V	Optimalstandard	Optimalstandard
IV		Regelstandard plus
III	Regelstandard plus	Regelstandard
II	Regelstandard	Mindeststandard
I b	Mindeststandard	unter Mindeststandard
I a	unter Mindeststandard	

Tabelle 4

Integriertes Kompetenzstufenmodell für Englisch Hörverstehen und Leseverstehen bei VERA 8 – 2022 und Umrechnung in Niveaustufen des GER*

Kompetenzstufe	Hauptschulabschluss	Mittlerer Schulabschluss	GER*-Niveau
V	Optimalstandard	Optimalstandard	B 2.2
IV		Regelstandard plus	B 2.1
III		Regelstandard	B 1.2
II	Regelstandard plus	Mindeststandard	B 1.1
I b	Regelstandard	unter Mindeststandard	A 2.2
I a	Mindeststandard		A 2.1
	unter Mindeststandard		A 1.2
			A 1.1

* Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (<http://www.europaechischer-referenzrahmen.de>). Für Französisch steht kein Bezug zum Hauptschulabschluss zur Verfügung, der Bezug zum GER-Niveau entspricht dem in Englisch.

Betrachtung mit Blick auf zurückliegende Erhebungen

VERA liefert zuverlässige Informationen darüber, wie – zum jeweils aktuellen Erhebungszeitpunkt – die Leistungen von Klassen und Schulen im Vergleich zu den jeweiligen Schul- und Landesverteilungen zu bewerten sind. Ein direkter Vergleich mit den VERA-Ergebnissen der Vorjahre ist hingegen problematisch. Die Schwierigkeit der eingesetzten Aufgaben wird jährlich neu bestimmt anhand von Pilotierungserhebungen, die in wechselnden Bundesländern ein Jahr vor dem jeweiligen Einsatz stattfinden. Dies kann dazu führen, dass wiederholt eingesetzte Aufgaben leichter oder schwerer eingeschätzt werden als in früheren Jahren. Für die Abschätzung auf Klassen- und Schulebene sowie für die Vergleiche innerhalb eines Durchgangs sind diese Verschiebungen vernachlässigbar. Sie können jedoch Trends über mehrere Einsatzjahre hinweg verzerren, weshalb in den Schulrückmeldungen und in der Bildungsberichterstattung üblicherweise keine Vergleiche über mehrere Erhebungszeitpunkte stattfinden.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie besteht ein Interesse, die Leistungen verschiedener Jahre zu vergleichen. Bei VERA 8 – 2022 wurden in allen Fächern Aufgaben aus früheren Durchgängen erneut eingesetzt, so dass eine gemeinsame statistische Analyse mehrerer Jahre zur Abschätzung von mittleren Leistungsunterschieden durchgeführt werden kann. Die so geschätzten Werte weichen von den jahresspezifischen Landesergebnissen ab. Aufgrund der möglichen verzerrenden Einflussfaktoren sind diese Leistungsunterschiede somit auch bezogen auf ihre mögliche praktische Relevanz zurückhaltend zu bewerten.⁷

7 Für eine systemische Analyse von Trends in der Entwicklung sollten daher primär solche Studien herangezogen werden, welche von ihrer Anlage her dafür entwickelt wurden (z. B. die IQB-Bildungstrends: Nationales Bildungsmonitoring auf Basis der Bildungsstandards der KMK. Vgl. <https://www.iqb.hu-berlin.de/bt> [Stand 30.06.2022]; für einen internationalen Überblick s. Betthäuser, B. A., Bach-Mortensen, A. & Engzell, P. (2022). A systematic review and meta-analysis of the impact of the COVID-19 pandemic on learning. <https://doi.org/10.35542/osf.io/d9m4h> [Stand 30.06.2022]).

In Deutsch wurden 2020 und 2022 die gleichen Testhefte eingesetzt. Der standardisierte mittlere Unterschied liegt im Lesen bei $d = -0,04$ und in Orthografie bei $d = -0,02$. Nimmt man im Lesen als jährlichen Lernzuwachs (vor der Pandemie) 0,13 Standardabweichungen an, ergibt sich ein Lernrückstand von etwa einem Drittel Schuljahr.⁸

In Mathematik wurden jeweils einzelne Aufgaben mehrfach eingesetzt, die als Anker für eine gemeinsame Leistungsschätzung herangezogen werden können. Zwischen dem letzten regulären Einsatz 2019 und 2022 ergibt sich ein standardisierter mittlerer Unterschied von $d = -0,03$. Nimmt man in Mathematik als jährlichen Lernzuwachs (vor der Pandemie) 0,30 Standardabweichungen an, ergibt sich ein Lernrückstand von etwa einem Zehntel Schuljahr.

In Englisch und Französisch wurden 2020 und 2022 weitgehend die gleichen Testhefte eingesetzt. Der standardisierte mittlere Unterschied in Englisch liegt beim *Hörverstehen* bei $d = +0,18$ und im *Leseverstehen* bei $d = +0,17$. Nimmt man als jährlichen Lernzuwachs (vor der Pandemie) 0,25 Standardabweichungen an, ergibt sich ein Lernvorsprung von über einem halben Schuljahr. Der standardisierte mittlere Unterschied in Französisch liegt beim *Hörverstehen* bei $d = -0,11$ und im *Leseverstehen* bei $d = -0,07$. Eine Schätzung der jährlichen Lernzuwachses vor der Pandemie liegt nicht vor.

Die VERA-Daten geben keinen Aufschluss darüber, wie weit die mittleren Leistungsunterschiede eine direkte Folge der pandemiebedingten Schulschließungen sind. Mancherorts könnte es durch die Aufgabenwiederholung eine gewisse Vertrautheit mit dem Testmaterial gegeben haben und auch längerfristige Trends jenseits der Pandemie sind denkbar.

8 Die Schätzung der jährlichen Lernzuwächse stammt von Brunner, M., Stallasch, S. E. & Lüdtke, O. (2022). Empirical Benchmarks to Interpret Intervention Effects on Student Achievement in Elementary and Secondary School: Meta-Analytic Results from Germany. <https://doi.org/10.35542/osf.io/39gbq> [Stand: 30.06.2022].

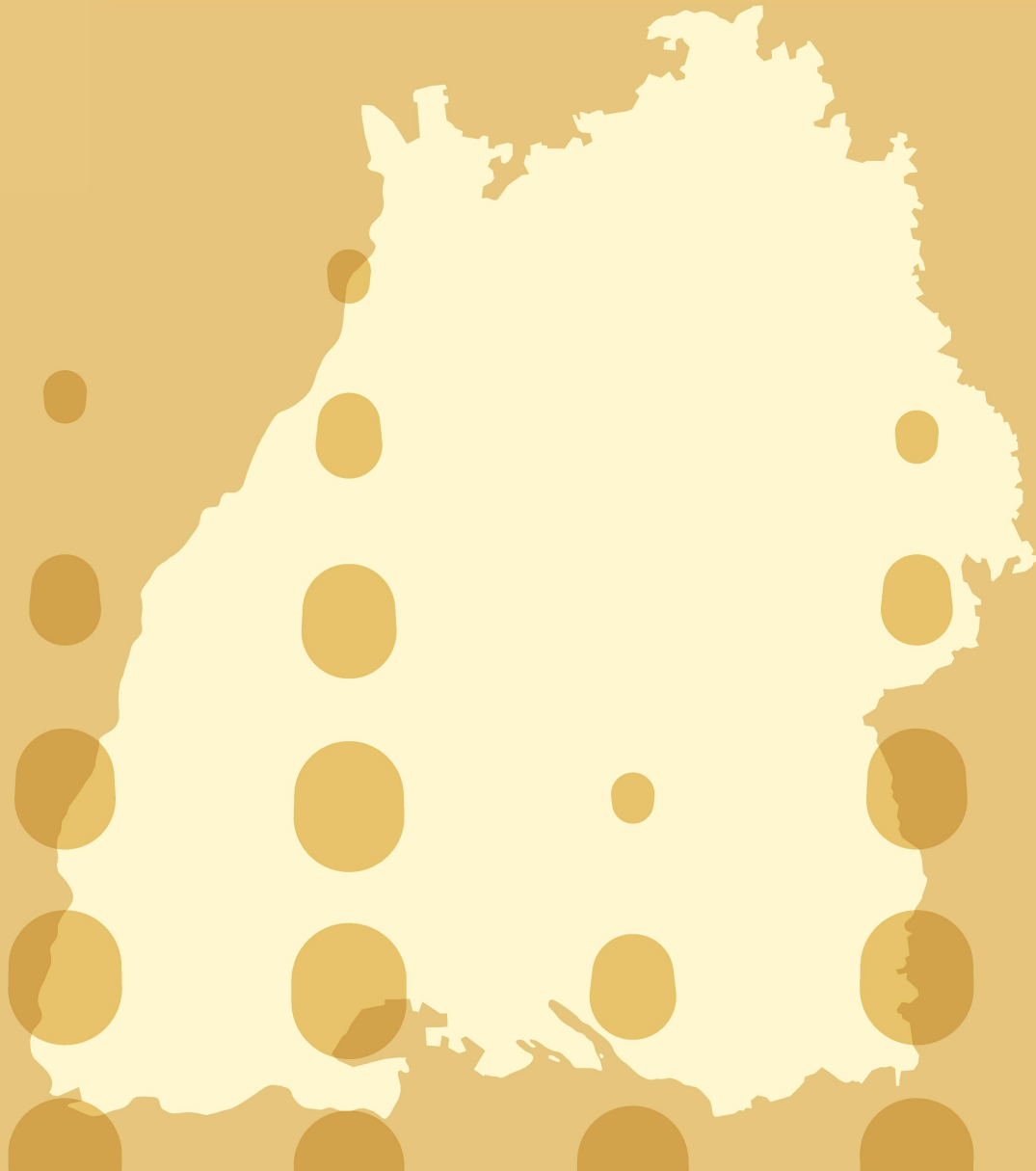
Zusammenfassung

VERA 8 wurde im März 2022 in Baden-Württemberg durchgeführt. Dabei wurden in Deutsch die Kompetenzbereiche *Leseverstehen* und *Orthografie*, in Englisch bzw. Französisch die Kompetenzbereiche *Leseverstehen* und *Hörverstehen* sowie im Fach Mathematik alle Leitideen überprüft. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines gestuften Kompetenzmodells rückgemeldet, das sich auf die zu erreichenden bundesweit geltenden Kompetenzen Ende Klasse 10 (Mittlerer Schulabschluss) bezieht. Erwartungsgemäß erreichen in allen getesteten Fächern und Kompetenzbereichen unterschiedlich viele Schülerinnen und Schüler die Regelstandards des angestrebten Abschlusses noch nicht. Die Leistungsverteilungen zeigen sowohl innerhalb als auch zwischen den Schularten eine hohe Heterogenität. In den Gemeinschaftsschulen und ansatzweise auch in den Realschulen werden die meist inner-schulischen Leistungsunterschiede durch die jeweilige Niveaustufe reflektiert.

Es zeigen sich leichte geschlechtsbezogene Leistungsunterschiede zugunsten der Mädchen in den Fächern

Deutsch und Englisch sowie mit einem geringfügigen Vorteil für die Jungen in Mathematik. Schülerinnen und Schüler mit deutscher Alltagssprache erreichen wesentlich häufiger höhere Kompetenzstufen als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, die im Alltag eine andere Sprache sprechen. Bei einer Betrachtung über die Jahre zeigt sich, dass mit dem jeweils letzten Einsatz vor der Corona-Pandemie leichte Lernrückstände in Deutsch und Mathematik zu verzeichnen sind, umgekehrt haben sich die mittleren Englisch-Leistungen deutlich verbessert. Da VERA 8 nicht für derartige Trendanalysen konzipiert wurde, sollten diese Befunde mit Vorsicht interpretiert werden.

VERA bleibt in erster Linie ein Instrument der Unterrichts- und Schulentwicklung, das den Schulen zeigt, wie groß der Anteil der Schülerinnen und Schüler ist, die auf dem Weg zum angestrebten Abschluss noch ein weites Stück zu gehen haben. Zugleich zeigen die Landesergebnisse, dass eine kleine Spitzengruppe bereits in Klasse 8 den Optimalstandard erreicht und somit für ihren weiteren Bildungsweg bestens vorbereitet ist.



VERA 8 überprüft in ausgewählten Kompetenzbereichen der Fächer Deutsch und Mathematik sowie Englisch oder Französisch den Lernstand von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der bundesweit verbindlichen Bildungsstandards für den Hauptschul- oder den Mittleren Schulabschluss. VERA ermöglicht den einzelnen Schulen eine abgesicherte datengestützte Standortbestimmung und die Ableitung von Handlungsbedarfen für die Unterrichts- und Schulentwicklung insbesondere auf Klassen- und Schulebene.

VERA 8 wurde im März 2022 in Klasse 8 geschrieben. Erwartungsgemäß erreichen in allen getesteten Fächern und Kompetenzbereichen unterschiedlich große Anteile der Schülerinnen und Schüler die Regelstandards des angestrebten Abschlusses noch nicht. Sowohl innerhalb als auch zwischen den Schularten besteht eine hohe Leistungsheterogenität, die sich in den Gemeinschafts- und auch Realschulen in den verschiedenen Niveaustufen widerspiegelt. Auswertungen nach Geschlecht, Alltagssprache und sozio-kulturellen Merkmalen geben den Schulen zusätzliche Hinweise für Handlungsbedarfe in der Unterrichts- und Schulentwicklung.



IBBW

Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg